

**Willkommen bei der Kölner Kurrende!** Wir sind ein engagierter, fröhlicher Chor und suchen derzeit Verstärkung speziell für unsere sieben Tenöre. Pro Jahr veranstalten wir ca. vier Konzerte. Ein bis zwei große Werke der Chorliteratur einerseits (Messe, Oratorium, Requiem - meist in der Philharmonie oder in großen Kirchen mit Orchester und Solisten), andererseits zwei bis drei A-Cappella-Konzerte wie dieses, in denen wir Auszüge unseres wachsenden Repertoires von Werken aus dem Mittelalter bis zur Moderne aufführen. Wir proben unter der Leitung von Michael Reif montags von 19:00 bis 21:30 Uhr im Humboldtgymnasium (Kartäuserwall 40, 50676 Köln). Am besten Sie sprechen Ihre Kost-Probe vorher kurz mit Dorothea Dörendahl ab (Tel.02202/82423).

\* \* \*

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei – das Konzert ist aber nicht kostenlos. Falls es Ihnen gefallen hat, freuen wir uns anschließend sehr über Ihre Spenden. Sie bestärken uns in unserem Bestreben, Musik im Sinne der Gemeinnützigkeit auch weiterhin allen Interessierten zugänglich zu machen. Vielen Dank!

\* \* \*

### Konzertvorschau

Kirche Herz Jesu, Sonntag 13.12.2009, 17:00 Uhr  
Bach-Kantaten BWV 61 und 62 - zum Mitsingen!

Philharmonie Köln, Mittwoch 23.12.2009, 20:00 Uhr  
Festliches Weihnachtssingen Kölner Chöre

Möchten Sie regelmäßig über unsere Konzerte informiert werden? Einfach per Mail an [konzertinfo@koelner-kurrende.de](mailto:konzertinfo@koelner-kurrende.de) Ihre Email-Adresse senden oder unter [www.koelner-kurrende.de](http://www.koelner-kurrende.de)



*Ubi caritas et amor, deus ibi est.*

## Französische Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts für Chor und Orgel

Sommerkonzert mit Werken von  
Maurice Duruflé, Marcel Dupré  
und Francis Poulenc

St. Severin, Köln

Sonntag, 7. Juni 2009  
17:00 Uhr - Eintritt frei

## Kölner Kurrende

Leitung: Michael Reif

Joachim Oehm - Orgel  
Antje Kammeyer – Mezzosopran  
Christian Walter - Bariton

Lieber Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

es ist uns immer wieder eine große Freude und bereits im kölschen Sinne Brauchtum, dass wir, die Kölner Kurrende, vor den Sommerferien in St. Severin ein Sommerkonzert veranstalten. Wir danken an dieser Stelle der Gemeinde St. Severin und insbesondere Herrn Gerd Schmidt, ganz herzlich für die stets tatkräftige Unterstützung. Denn ein solches Konzert bedeutet für alle Beteiligten auch immer wieder viel Aufwand und Arbeit! Daher freuen wir uns sehr, dass Sie den Weg zu unserem Konzert an diesem Sonntagnachmittag gefunden haben.

Was erwartet Sie diesmal? Wir haben für Sie französische Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts zusammengestellt, die ein nach wie vor beliebtes und modernes Thema aufgreift. Aufbauend auf gregorianischem Gesang erzeugt sie 'weit schwingende Cantilenen, die in wechselnde Metren gefasst und durch eine ungemein farbige Harmonik im Sinne der Wortausdeutung ergänzt werden', wie Michael Reif in der Konzertankündigung<sup>1</sup> formulierte.

Unter einem gregorianischen Choral versteht man in seinem Ursprung „den einstimmigen, unbegleiteten, liturgischen Gesang der katholischen Kirche in lateinischer Sprache“. Doch im 12. Jhd. und 13. Jhd. befreiten die Kapellmeister Leoninus und Perotinus, die in der Kathedrale Notre-Dame in Paris wirkten, die Stimmen aus dem Einklang, indem sie in ihren Werken die Chorstimmen in Quinten und Oktaven parallel führten. Sie legten damit den Grundstein für den mehrstimmigen, kunstvollen Gesang und Perotinus schuf darüber hinaus als besondere Form des Chorgesanges die sogenannte Motette, die uns ebenfalls im heutigen Programm begegnet und die durch unterschiedlichen Text in den verschiedenen Stimmen gekennzeichnet ist, wobei zusätzlich die Unterstimme dem Ganzen einen wiederkehrenden Rhythmus unterlegt.

---

<sup>1</sup> Gerne informieren wir Sie über unsere Konzerte. Senden Sie einfach eine Email an [konzertinfo@koelner-kurrende.de](mailto:konzertinfo@koelner-kurrende.de) oder schauen Sie doch mal auf unserer Homepage unter [www.koelner-kurrende.de](http://www.koelner-kurrende.de) vorbei.

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternum,  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,  
mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist gut.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Libera me, Domine, de morte aeterna,  
in die illa tremenda, quando coeli  
movendi sunt et terra, dum veneris  
judicare saeculum per ignem.

Befreie mich, Herr, vor dem ewigen Tod  
an jenem Tag des Schreckens, da  
Himmel und Erde erschüttert werden,  
da du kommst, die Welt im Feuer zu  
richten.

Tremens factus sum ego, et timeo,  
dum discussio venerit, atque ventura  
ira.

Erschrocken bin ich und furchtsam  
wegen des Verhörs und des  
kommenden Zorns.

Dies illa, dies irae, calamitatis et  
miseriae, Dies magna et amara valde.

Tag des Zornes, Tag der Schrecken,  
voll Weh und Jammer, bitter über alle  
Maßen.

Requiem aeternam dona eis Domine, et  
lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und  
ewiges Licht leuchte ihnen.

In Paradisum deducant te Angeli,  
in tuo adventu suscipiant te martyres,  
et perducant te in civitatem sanctam  
Jerusalem.

Zum Paradies mögen Engel dich  
geleiten, die Märtyrer dich begrüßen  
und dich führen in die heilige Stadt  
Jerusalem.

Chorus Angelorum te suscipiat,  
et cum Lazaro quondam paupere  
aeternam habeas requiem.

Der Chor der Engel möge dich  
empfangen, und mit dem einst armen  
Lazarus mögest du ewige Ruhe finden.

Domine Jesu Christe, rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium  
defunctorum de poenis inferni et de  
profundo lacu, libera eas de ore leonis,  
ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in  
obscurum.

Sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam,  
quam olim Abrahae promisisti et semini  
ejus.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis  
offerimus, tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam facimus; fac  
eas, Domine, de morte transire ad  
vitam, quam olim Abrahae promisisti et  
semini ejus.

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus  
Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis.  
Benedictus, qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Pie Jesu, Domine,  
dona eis requiem sempiternam.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

Herr Jesus Christus, König der  
Herrlichkeit, befreie die Seelen aller  
verstorbenen Gläubigen von den  
Qualen der Hölle und von der tiefen  
Grube, befreie sie aus dem Rachen des  
Löwen, damit die Unterwelt sie nicht  
verschlinge und sie nicht in die  
Finsternis stürzen.

Der heilige Bannerträger Michael  
führe sie vielmehr in das heilige Licht,  
das du einst Abraham und seinen  
Nachkommen verheißten hast.

Opfer und Lobgebete bringen wir dir  
dar, Herr.  
Nimm sie für jene Seelen an, derer wir  
heute gedenken.  
Herr, laß sie vom Tod zum Leben  
gelangen, das du einst Abraham und  
seinen Nachkommen verheißten hast.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott  
Zebaoth.  
Voll sind Himmel und Erde von deinem  
Ruhm.

Hosanna in der Höhe.  
Gesegnet sei, der da kommt im Namen  
des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

Treuer Jesus, o Herr,  
schenke ihnen ewige Ruhe

Lamm Gottes,  
das du trägst die Sünden der Welt,  
schenke ihnen ewige Ruhe.

So nahm die Entwicklung des mehrstimmigen Chorgesanges seinen Lauf:  
mit Messen, Oratorien, Madrigalen und all den wunderbaren Chorwerken die  
wir heute kennen. Im 20. Jahrhundert dann erlebte die französische  
Kirchenmusik eine besondere Blüte und Komponisten wie Duruflé und  
Poulenc entdeckten die Gregorianik als Ideal der Melodik.

Maurice Duruflé, am 11. Januar 1902 in Louviers in der Normandie geboren,  
war langjähriger Organist an der Kirche St. Etienne du Mont in Paris. Er zählt  
zu den herausragenden Vertretern der von César Franck und Charles-Marie Widor  
gegründeten französischen Organistenschule und war nachhaltig beeinflusst von seinem  
Freund und Lehrer, dem Organisten Louis Vierne, dessen tödlichen Zusammenbruch über  
dem Spieltisch der Orgel von Notre-Dame er selbst während eines Konzerts erlebte.

1947 schrieb er das Requiem op. 9 im  
Gedenken an seinen Vater. Er entfaltet in  
diesem Werk den liturgischen Kanon der Missa  
pro defunctis und äußerte selbst zu diesem  
Werk, dass es völlig auf den Themen der  
gregorianischen Totenmesse basiere. Viele Jahre später, 1960,  
veröffentlichte Duruflé die Vier Motetten über gregorianische Themen op. 10.  
Hier ist bei allen Stücken die gregorianische Vorlage wie ein Motto  
vorangesetzt und schon das erste Stück, Ubi caritas et amor (ein  
Textauszug zur Zeremonie der Fußwaschung am Gründonnerstag) ist ein  
besonderes Schmuckstück chorischer Gesangkunst. Unter den  
Orgelwerken ragen die Suite op. 5 von 1932, sowie das 1942 entstandene  
Prélude et Fuge sur le nom d'Alain op. 7 hervor, dass ebenfalls heute  
aufgeführt wird. Duruflé starb im Alter von 84 Jahren in Paris.



Francis Poulenc (1899-1963) ist einer der erfolgreichsten französischen  
Musiker und gilt als der Chorkomponist der Neuen, aus der „Gruppe der  
sechs“ hervorgegangenen Musik Frankreichs. Neben ihm gehörten dieser  
Gruppe noch die Komponisten Georges Auric, Louis Durey, Arthur

Honegger, Darius Milhaud und die Komponistin Germaine Tailleferre an, die sich unter ihrem musikalischen Mentor Eric Satie um den Schriftsteller Jean Cocteau herum versammelten. Diese nur kurz existierende Gruppe gilt als



das Signal für den Aufbruch der Musik Frankreichs in eine eigene Moderne, die Front gegen den „Wagnerianismus“ machte. Mit den Litanies à la Vierge Noire de Rocamadour eröffnete Poulenc einen ganzen Reigen an außerordentlich wirkungsvollen Chorwerken. Die Litanies entstanden 1936 unter dem Eindruck des Unfalltodes eines jungen Komponistenfreundes, der Zuwendung Poulencs zum katholischen Glauben und einer Pilgerfahrt zur Schwarzen Madonna von Rocamadour, einem Wallfahrtsort auf der Grenze zwischen der Dordogne und Aquitanien. Seine geistlichen Werke werden oft als die wichtigsten Werke seines Schaffens

angesehen, obwohl Poulenc selbst seinen Schwerpunkt bei seinen Opern sah. Er starb, gerade erst 64-jährig, im Januar 1963 in Paris.

Marcel Dupré wurde im Mai 1886 in Rouen geboren. Der französische Komponist, Organist und Pianist schuf ein umfangreiches Werk für Orgel, wurde Lehrer vieler bekannter Organistenpersönlichkeiten wie zum Beispiel Olivier Messiaen und prägte den Orgelstil und die Qualität der Organisten seiner Zeit. Daneben unternahm Dupré zahlreiche weltweite Konzerttourneen. Außer seiner kompositorischen Tätigkeit trat er auch als Herausgeber der Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Friedrich Händel hervor. Dupré starb 85-jährig in Meudon.

Da die Chorwerke in der gregorianischen Tradition stehen, haben wir uns entschieden, das Latein französisch auszusprechen. Denn das Kirchenlatein

Vestimentum tuum candidum quasi nix,  
et facies tua sicut sol.

Tota pulchra es, Maria, et macula  
originalis non est in te.

Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel, tu  
honorificentia populi nostri.

Tota pulchra es, Maria.

Dein Gewand ist weiß wie der Schnee,  
dein Antlitz strahlt wie die Sonne.

Voller Schönheit bist du, Maria, kein  
Makel der Erbschuld haftet an dir.

Du bist der Ruhm Jerusalems, die  
große Freude Israels und der Stolz  
unseres Volkes.

Voller Schönheit bist du, Maria.

Tu es Petrus et super hanc petram  
aedificabo Ecclesiam meam.

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen  
werde ich meine Kirche bauen.

Tantum ergo Sacramentum  
Veneremur cernui,  
Et antiquum documentum  
Novo cedat ritui,  
Praestet fides supplementum  
Sensuum defectui.

Gott ist nah in diesem Zeichen:  
knieet hin und betet an.  
Das Gesetz der Furcht muß weichen,  
da der neue Bund begann;  
Mahl der Liebe ohnegleichen:  
nehmt im Glauben daran teil.

Genitori, genitoque  
Laus et jubilatio,  
Salus, honor, virtus quoque  
Sit et benedictio,  
Procedenti ab utroque  
Compar sit aludatio.  
Amen.

Gott dem Vater und dem Sohne  
singe Lob, du Christenheit;  
auch dem Geist auf gleichem Throne  
sei der Lobgesang geweiht.  
Bringet Gott im Jubeltone  
Ehre, Ruhm und Herrlichkeit.  
Amen.

### Requiem

Maurice Duruflé

Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi  
reddetur votum in Jerusalem.  
Exaudi orationem meam: ad te omnis  
caro veniet.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr, und  
ewiges Licht leuchte ihnen.  
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion,  
und Anbetung soll dir werden in  
Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet: zu dir kommt alles  
Fleisch.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie  
eleison.

Herr, erbarme dich; Christus, erbarme  
dich; Herr, erbarme dich.

Priez pour nous.	befreit hat, bitte für uns.
Notre-Dame, don't le pèlerinage est enrichi de faveurs spéciales. Notre-Dame, que l'impiété et la haine ont voulu souvent détruire.	Unsre Liebe Frau, deren Pilgerfahrt mit besonderer Gunst versehen ist. Unsre Liebe Frau, die Unbarmherzigkeit und Hass oft zerstören wollten.
Notre-Dame, que les peuples visitent comme autre fois, Priez pour nous, priez pour nous.	Unsre Liebe Frau, die die Völker wie einst besuchen, bitte für uns.
Agneau de Dieu, qui effacez les péchés du monde, Pardonnez-nous, pardonnez-nous. Agneau de Dieu, qui effacez les péchés du monde Exaucez-nous, exaucez-nous.	Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, verschone uns. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erhöre uns.
Agneau de Dieu, qui effacez les péchés du monde, Ayez pitié de nous, ayez pitié de nous. Notre-Dame, priez pour nous.	Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Unsre Liebe Frau, bitte für uns.
Afin que nous soyons dignes de Jésus-Christ.	Auf daß wir Jesus Christus würdig sind.

#### Quatre motets

Maurice Durufé

Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Congregavit nos in unum Christi amor. Exultemus et in ipso jucundemur.	Wo Güte und Liebe, da ist Gott. Christi Liebe hat uns geeint. Laßt uns frohlocken und in ihm jubeln.
Timeamus et amemus Deum vivum. Et ex corde diligamus nos sincero. Ubi caritas et amor, Deus ibi est. Amen.	Fürchten und lieben wollen wir den lebendigen Gott und einander lieben aus lauterem Herzen. Wo Güte und Liebe, da ist Gott. Amen
Tota pulchra es, Maria, et macula originalis non est in te.	Voller Schönheit bist du, Maria; kein Makel der Erbschuld haftet an dir.

wurde früher je nach Land sehr unterschiedlich ausgesprochen. So wurde in Frankreich z.B. „deus“ ausgesprochen wie „deüs“. Es wurde sozusagen eine „französierte“ Version des Lateins benutzt. Erst 1904 erfolgte eine Aussprachereform, die zur uns heute vertrauten Aussprache führte. Durch diese Reform kam es zu einer Vereinheitlichung der Aussprache, so dass mittlerweile nur noch zwischen einer »romanischen« und einer »germanischen« Aussprache des Kirchenlatein unterschieden werden kann.

Lassen Sie sich nun mit uns ein auf die Klänge, die sich in diesem schönen Kirchenraum so wunderbar entfalten können. Wir wünschen Ihnen angenehme Hörerlebnisse.

Ihre

Kölner Kurrende

Quellen: Reclams Chormusik- und Oratorienführer, Hardenbergs Chormusikführer, Wikipedia, Musick's Handmade e.V.  
Bilder: K. Trimpop, Innenansicht (Anschnitt) der Kathedrale von Reims, Frankreich; Google

## Programm

Francis Poulenc

- Litanies à la Vierge Noire (1936) für Frauenchor und Orgel

Marcel Dupré

- Le monde dans l'attente du sauveur (1924) Nr. 1 aus "Symphonie passion" op 23 für Orgel

Maurice Duruflé

- Quatre Motets op.10 (1960) für Chor a-cappella
- Prélude et Fugue sur le nom d'Alain (1942) op. 7 für Orgel
- Requiem op. 9 (1947) für Mezzosopran, Bariton, Chor und Orgel

## Litanies à la Vierge Noire

Francis Poulenc

Seigneur, ayez pitié de nous.  
Jésus-Christ, ayez pitié de nous.  
Jésus-Christ, écoutez-nous..  
Jésus-Christ, exaucez-nous.

Herr, erbarme dich,  
Christus, erbarme dich.  
Christus, höre uns,  
Christus, erhöre uns.

Dieu le père, créateur, ayez pitié de nous.  
Dieu le fils, rédempteur, ayez pitié de nous.

Gott Vater, Schöpfer, erbarme dich unser.  
Gott Sohn, Erlöser, erbarme dich unser.

Dieu le Saint-Esprit, sanctificateur, ayez pitié, ayez pitié de nous.  
Trinité Sainte, qui êtes un seul Dieu, ayez pitié de nous.

Gott Heiliger Geist, Heiligmacher, erbarme dich unser.  
Heilige Dreifaltigkeit, einziger Gott, erbarme dich unser.

Sainte Vierge Marie, priez pour nous, Vierge, reine et patronne, priez pour nous.

Heilige Jungfrau Maria, bitte für uns, Jungfrau, Königin und Patronin, bitte für uns.

Vierge que Zachée le publicain nous à fait connaître et aimer, Vierge à qui Zachée ou Saint Amadour Eleva ce sanctuaire, Priez pour nous.

Jungfrau, die wir durch den Zöllner Zachäus kennen und lieben lernten, Jungfrau, der Zachäus oder Sankt Amadour dieses Heiligtum errichtet hat, bitte für uns.

Reine du sanctuaire, que consacra Saint Martial et où il célébra ses saints mystères.

Königin des Heiligtums, das Sankt Martial geweiht hat und wo er seine heiligen Geheimnisse gefeiert hat,

Reine près de la quelle S'agenouilla Saint Louis vous demandant le bonheur de la France, Priez pour nous, priez pour nous.

Königin, vor der der heilige Ludwig niederkniete, um für das Wohlergehen Frankreichs zu bitten, bitte für uns.

Reine, à qui Roland consacra son épée, priez pour nous.

Königin, der Roland sein Schwert geweiht hat, bitte für uns.

Reine, don't la bannière gagna les batailles, Priez pour nous.

Königin, deren Banner Schlachten gewann, bitte für uns.

Reine don't la main délivrait les captifs,

Königin, deren Hand die Gefangenen